

# Jahresbericht 2021

**ANLAUF-  
STELLE DES  
KINDER-  
SCHUTZ**

## Anlaufstelle für Kinderschutz

☎ 0821/455 406 21

[anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de](mailto:anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de)

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.  
Volkhartstr. 2 · 86152 Augsburg · [www.kinderschutzbund-augsburg.de](http://www.kinderschutzbund-augsburg.de)



Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:



## Vorbemerkung

### Kinder und Jugendliche haben nach § 1631 BGB ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen!

Der Kinderschutzbund Augsburg e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu schützen und Eltern, Pädagogen, Nachbarn, Verwandte etc. bei Problemen, Sorgen und Fragen bezüglich Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Drei konzeptionelle Schwerpunkte bestimmen die Arbeit der Anlaufstelle im Augsburger Kinderschutzbund:

- **BERATUNG**  
Hilfestellung für alle, die sich Sorgen um ein Kind machen.  
Konkrete Unterstützung für Betroffene und Beteiligte.
- **PRÄVENTION**  
Informations- und Bildungsangebote zu kinderschutzrelevanten Themen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; niederschwellige Unterstützung von Familien
- **VERNETZUNG**  
Sicherstellung eines trägerübergreifenden Verbunds von Hilfsangeboten/  
interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zu Kinderschutzthemen

## Arbeiten unter Corona-Bedingungen

2021 waren die Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt, weiterhin sehr groß. Besonders die ständig veränderten Schutzmaßnahmen und Bestimmungen machten Terminplanungen sehr schwierig. Viele Veranstaltungen mussten kurzfristig abgesagt werden; einige konnten verschoben oder auch online durchgeführt werden, andere mussten entfallen.

Die Belastungen für Familien und die Verschärfung von Konflikten innerhalb der häuslichen Gemeinschaft konnten wir in unseren Beratungsgesprächen erfahren.

## Personal

Im Sommer 2021 reduzierte eine Mitarbeiterin ihre Stundenanzahl in der Anlaufstelle für Kinderschutz. Deshalb wurde das Team mit einer dritten Kraft verstärkt, die ab Juli 2021 in ihre Tätigkeit eingearbeitet wurde. Nun sind 3 Pädagoginnen mit Zusatzausbildungen, wie z.B. systemische Beratung, systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung tätig. Alle haben zudem einen „Zertifikatskurs zu Insoweit erfahrenen Fachkraft“ nach LüttringHaus.

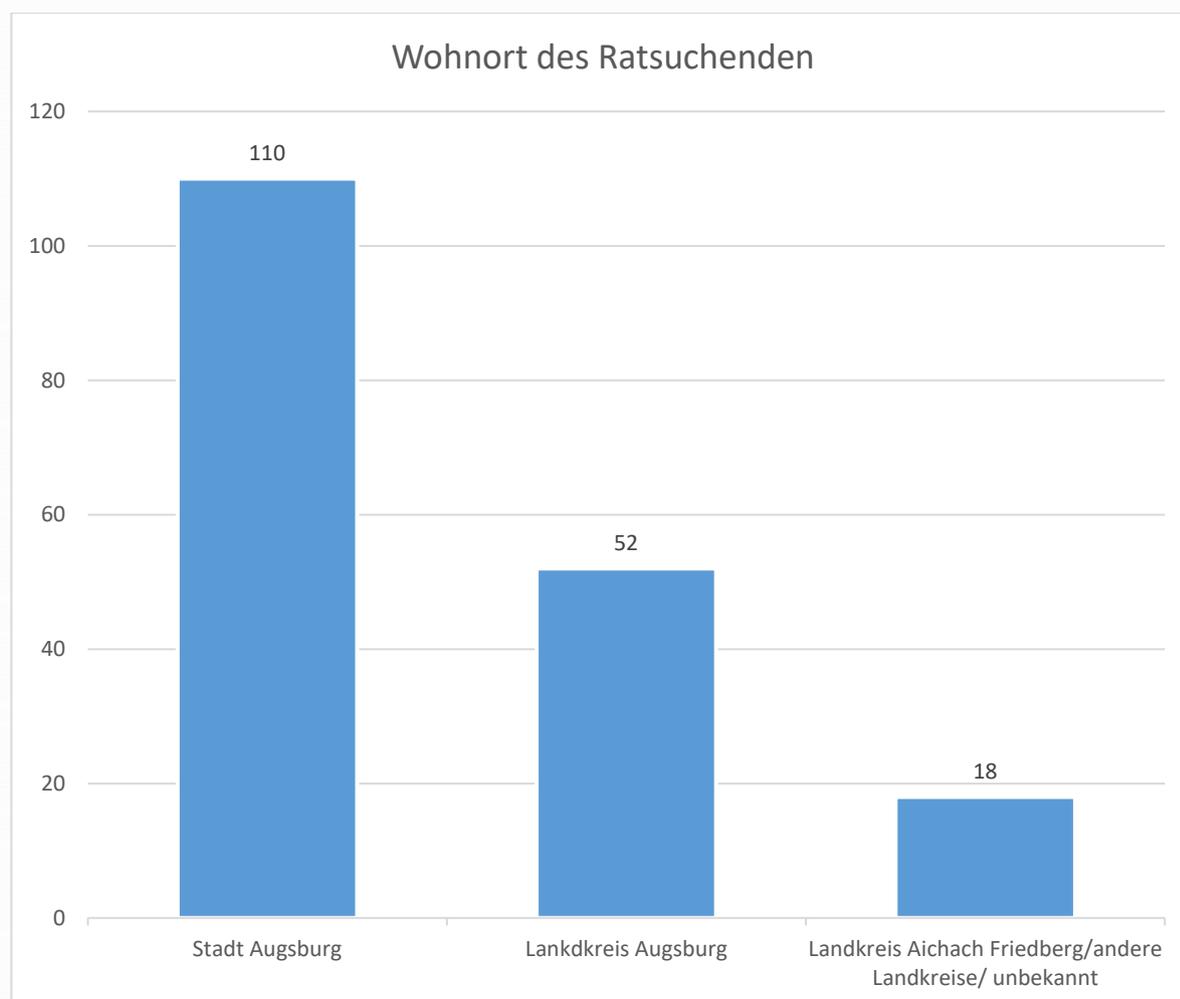
## I. BERATUNG

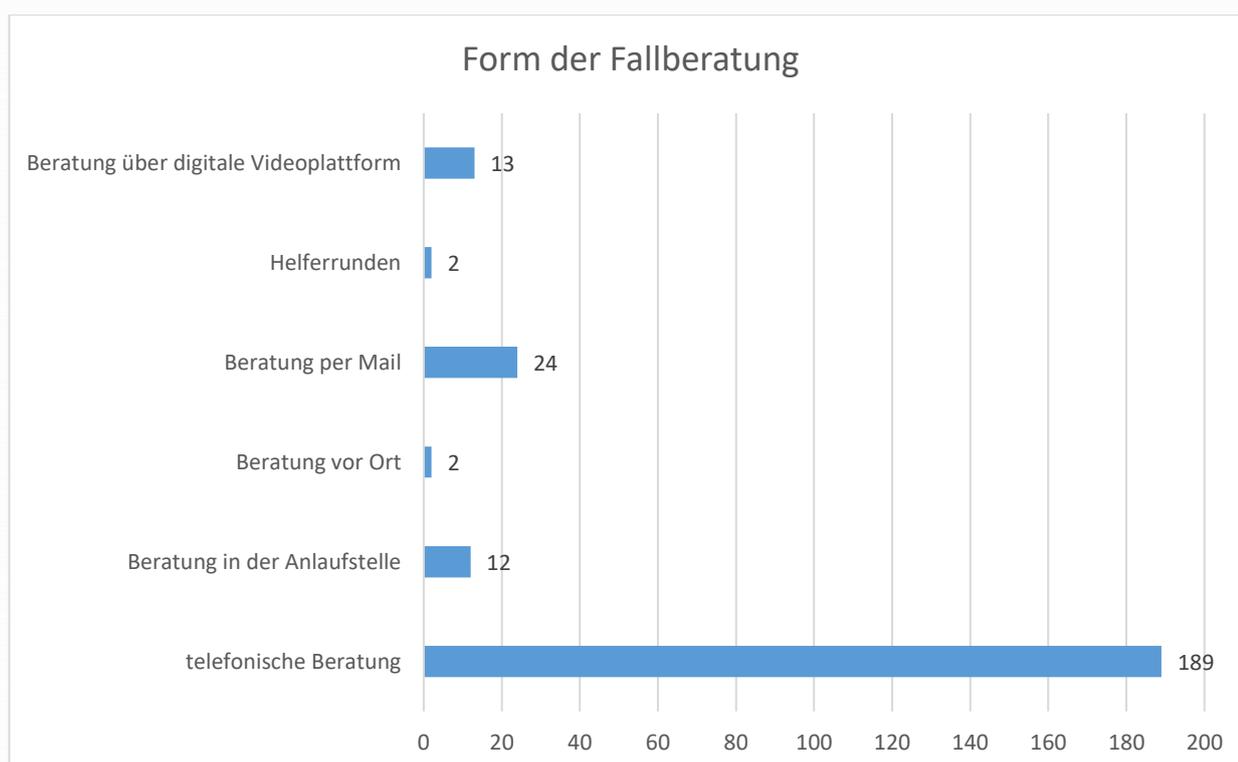
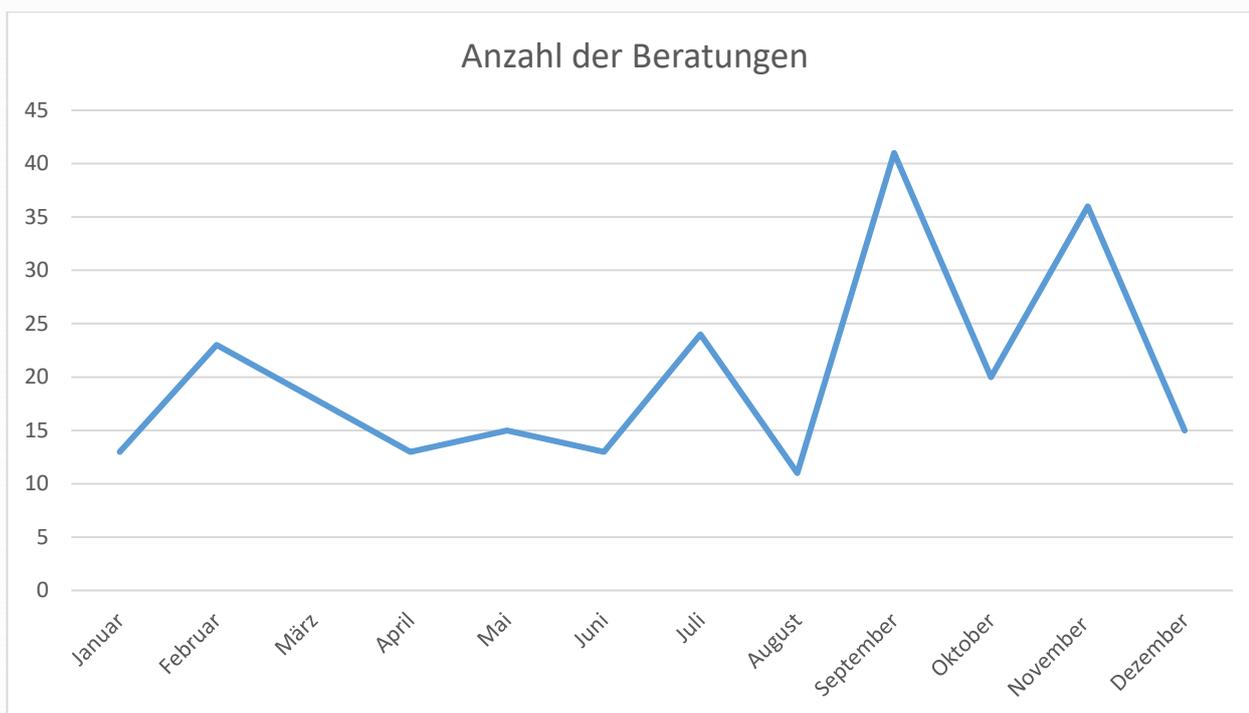
**Hilfestellung für alle, die sich Sorgen um ein Kind machen.  
Konkrete Unterstützung für Betroffene und Beteiligte.**

### A. Fallstatistik

**Im Jahr 2021 hat die Anlaufstelle in 180 Fällen Menschen zum Thema Kinderschutz beraten.**

Die Zahl spiegelt nur die Fallzahl, nicht die Häufigkeit des Kontaktes wider. Manchmal genügt ein einziges ausführliches Beratungsgespräch; andere Fälle erfordern mehrere z. T. persönliche Kontakte, die sich auch über Wochen hinziehen können.





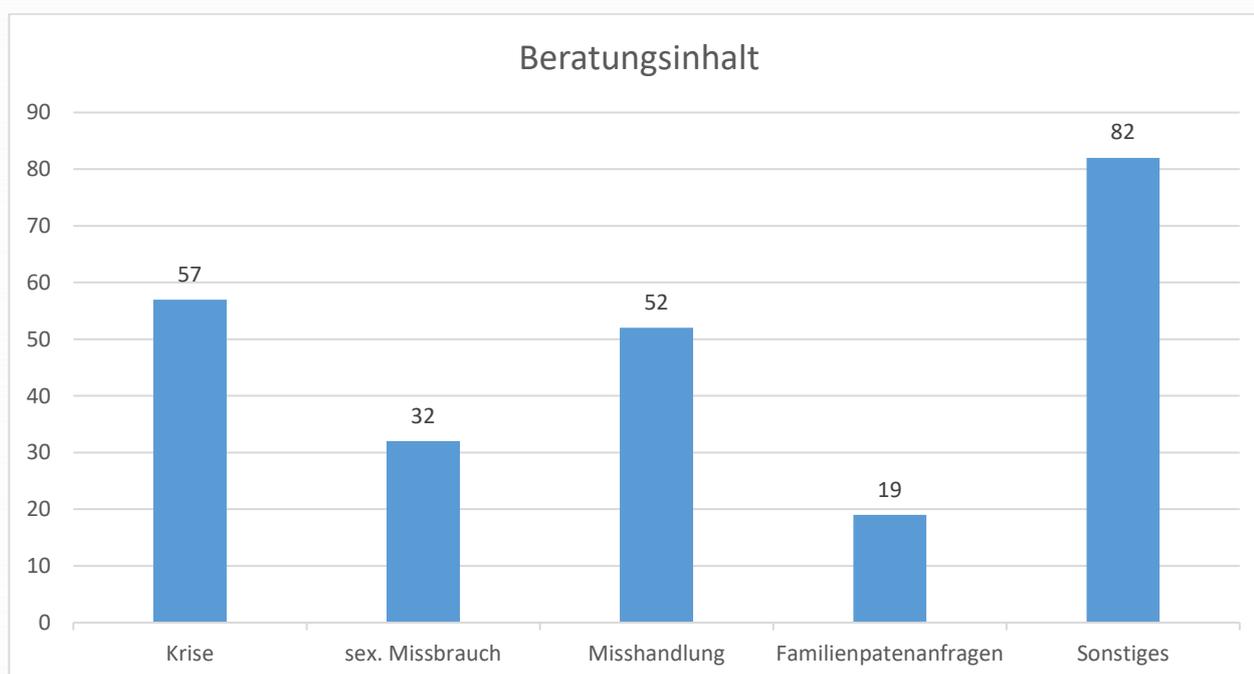
Die Mitarbeiterinnen hatten **insgesamt 242 Kontakte mit Ratsuchenden**.

Die größte Anzahl der Beratungsgespräche wurde über das Telefon mit der Anlaufstelle geführt. Es gab sowohl Fälle, die durch eine einmalige Beratung abgeschlossen waren, als auch solche, die in Anzahl und Beratungsformen variierten.

Persönliche Beratungen sind aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen stark reduziert worden. Als sinnvolle Alternative hat sich in bestimmten Fällen die Nutzung digitaler Medien bewährt. So wurde 13mal die datenschutzkonforme Meeting-Plattform Big Blue Button genutzt.

Unsere Fachberatung nahmen 35 Fachkräfte, wie z.B. Beratungsstellen, Lehrer, Fachkräfte der kommunalen Behörden (Soziale Dienste, frühe Hilfen, Pflegekinder, Kinderbetreuung, Prävention Kinder- und Jugendschutz, §b-Beratung etc.) und der Jugendhilfe, Verantwortliche in Vereinen, Rechtsanwälte etc. zur kollegialen Beratung in Anspruch.

Die Beratungen der gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen im Rahmen des §a SGB VIII werden unter 1B differenziert betrachtet und wurden in dieser Auflistung der kollegialen Beratungen nicht hinzugezählt.



Zum Thema sexueller Missbrauch wurden in **32 Fällen** Menschen unterstützt. Die Beratung in diesem Bereich umfasst grundsätzlich ein breites Spektrum von wagen Verdachtsvermutungen bis hin zu konkreten Fällen von sexuellen Übergriffen. Auch das Themenfeld Misshandlung, in dem **52 Beratungen** stattfanden, ist weit gefächert. Inhalte waren u.a. präventive Erziehungs- und Verhaltensoptionen bevor Konflikte eskalieren, Analyse von Stressfaktoren und möglichen Ressourcen zur Entlastung, konkrete Hilfen und Schutzmaßnahmen bei körperlicher Gewalt, seelischen Misshandlungen und häuslicher Gewalt.

Es wandten sich **57 Menschen** an die Anlaufstelle für Kinderschutz, die sich aufgrund einer akuten Krisensituation Sorgen um das Wohl eines Kindes machten (z. B. elterliche Uneinigkeit im Umgang mit Corona und Schutzmaßnahmen, Drogen- bzw. Alkoholmissbrauch, Suizidalität, Überlastung Alleinerziehender, psychische Probleme von Kindern, Erziehungsberechtigten, Probleme bei Trennung der Eltern, nicht altersgerechter Medienkonsum, Mobbing, Konflikte um das Umgangsrecht u.ä.).

Aber auch andere Problemfelder, die unter den **82 Fällen** mit „sonstigen Gründen“ aufgelistet sind, können das Wohl eines Kindes z.T. massiv beeinträchtigen, wie z.B. Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes, schwere oder chronische Erkrankung eines Elternteils, Kindergartenplatzsuche, Armut, Konflikte in Patchwork-Familien, Wohnungsnot, unzureichende Kinderbetreuung, Schulprobleme u.ä.

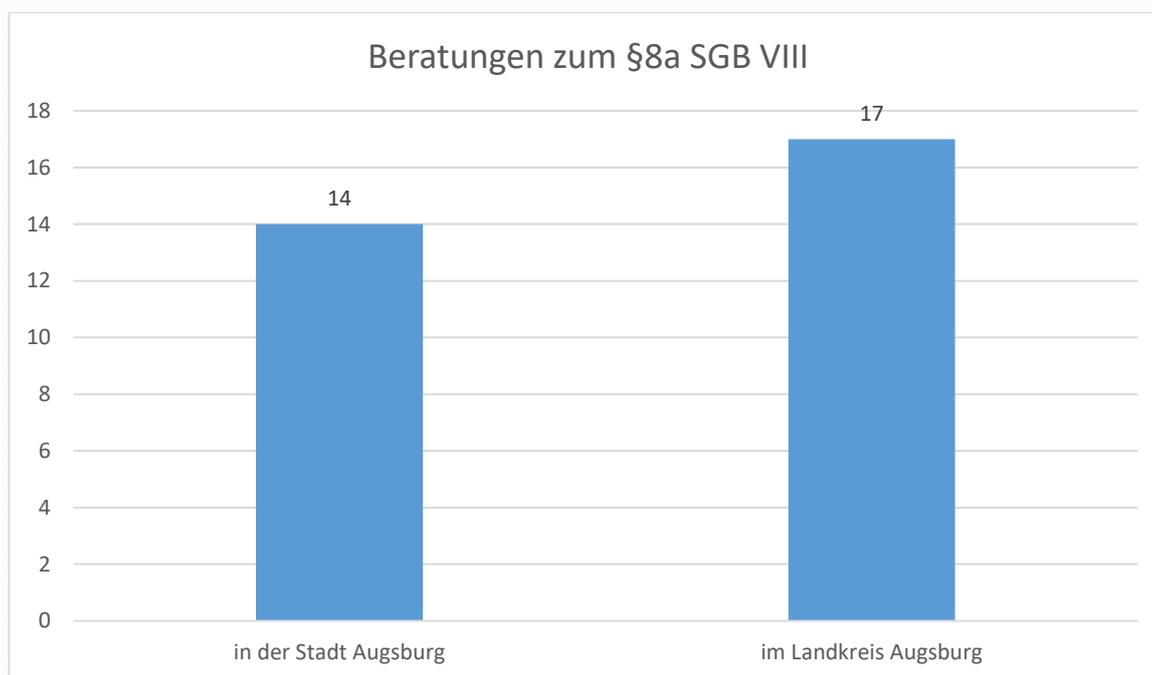
## B. Beratung von Betreuungspersonen zum Kinderschutz im Rahmen der Jugendhilfe

Eine zentrale Aufgabe der Anlaufstelle für Kinderschutz besteht darin, all die Personen zu beraten, die Kenntnis von einer Kindeswohlgefährdung haben, oder die den Verdacht haben, es könnte eine solche Gefährdung vorliegen. Neben Eltern, Nachbarn, Verwandten und Freunden gehören zu diesem Personenkreis auch Menschen, die beruflich oder über verbandliche Aktivitäten in engem Kontakt mit Kindern stehen: Erzieher, Lehrer, Betreuungspersonen, Mitarbeiter im Gesundheitswesen und Ehrenamtliche in Verbänden und Vereinen.

Aufgrund langjähriger Erfahrung sind die Fachberaterinnen der Anlaufstelle in Stadt und Landkreis Augsburg in das Konzept der Jugendämter für die Versorgung der Region mit Beratung durch „insoweit erfahrene Fachkräfte (ISEF)“ eingebunden. Alle Fachberaterinnen haben einen Kinderschutz-Zertifikatskurs „InSoFa“ gemäß SGB VIII und KKG des Instituts LüttringHaus absolviert.

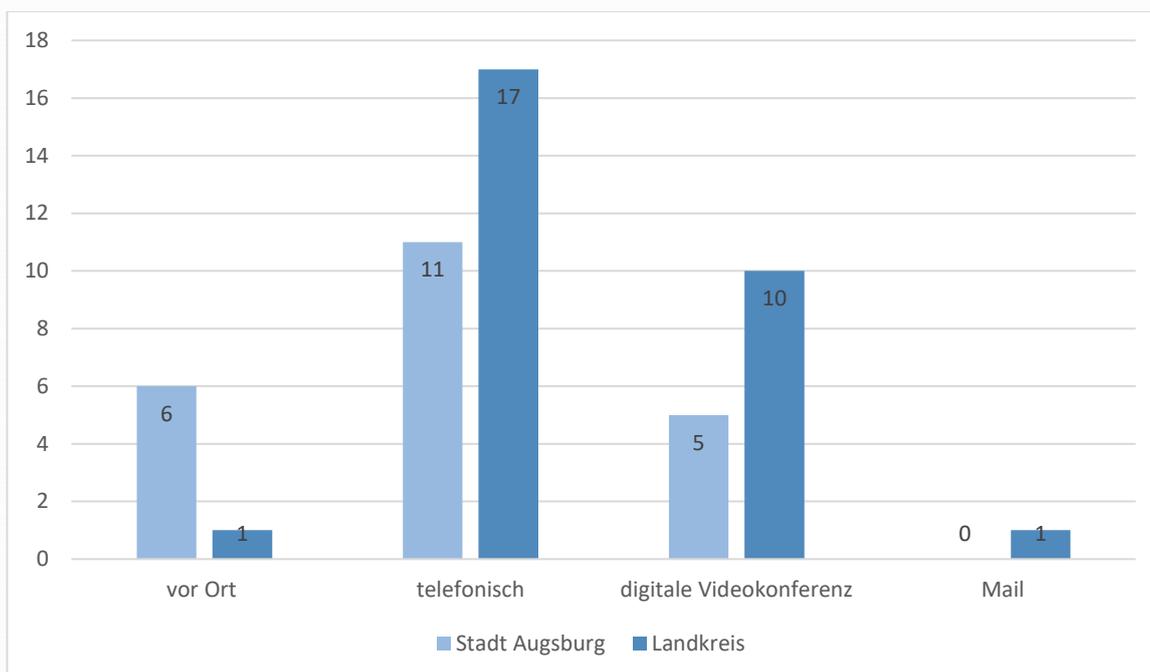
Im Landkreis Augsburg haben 37 Kindertageseinrichtungen (Kindergarten, Krippe, Hort) und der Kreisjugendring Augsburg-Land eine entsprechende Vereinbarung mit der Anlaufstelle abgeschlossen.

In der Stadt Augsburg sind alle Kindertageseinrichtungen jeweils einer Erziehungsberatungsstelle, die als ISEF fungiert, zugeteilt. Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz übernehmen für das gesamte Stadtgebiet deren Vertretung in der ISEF-Beratung.



Im Jahr 2021 wurden die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle **in 31 Fällen in ihrer Funktion als insofern erfahrene Fachkräfte von Einrichtungen** zur Besprechung von Verdachtsfällen auf

Kindeswohlgefährdung und zur Beratung (insgesamt 51 Beratungskontakte) in Bezug auf das weitere Vorgehen herangezogen.



Aufgrund der Schutzmaßnahmen in der Corona-Pandemie war es weiterhin notwendig, Alternativen zur persönlichen Beratungen vor Ort anzubieten und damit den gesetzlichen Auftrag sicherzustellen. Hierbei war besonders die Berücksichtigung des Datenschutzes und möglichst unkomplizierte Zugangsmöglichkeiten wichtig. Der Kinderschutzbund Augsburg hat ein DSGVO-konformes Videokonferenztool abonniert und den Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz für ihre Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Aber auch telefonische Beratung wurde in diesem Jahr verstärkt genutzt.

## II. PRÄVENTION

### Informations- und Bildungsangebote zu kinderschutzrelevanten Themen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; niederschwellige Unterstützung von Familien

#### A. Familienpatenschaften

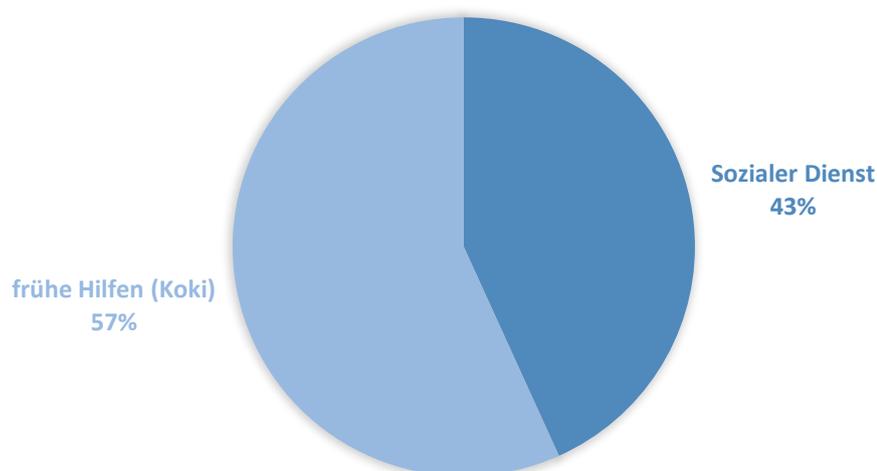


Mit Hilfe der ehrenamtlichen Familienpaten kann die Anlaufstelle Familien in akuten Schwierigkeiten konkrete lebenspraktische Unterstützung an die Hand geben. Die Familien werden darin unterstützt, eigene Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren, um Krisen zu meistern.

Die Corona-Pandemie stellte gerade dieses niederschwellige Angebot weiterhin vor große Herausforderungen. Mehr als 90% der Ehrenamtlichen, sind über 60 Jahre und gehören somit der Risikogruppe an. Ständiges Aktualisieren der Hygienekonzepte, Beratungen und eine intensive Begleitung der Familienpatinnen und betreuten Familien war daher notwendig und wurde von den Fachberaterinnen der Anlaufstelle übernommen.

Durch die Hygienebestimmungen konnten viele Aufgaben nicht in der Weise erfüllt werden, wie sie ursprünglich vereinbart waren. Kontakte zu den Familien fanden vermehrt im Freien, mit Maske oder ausreichenden Abständen statt. In Zeiten des Lockdowns pausierten viele Patenschaften bzw. wurden mit digitalen oder telefonischen Möglichkeiten praktiziert.

#### 37 KONKRETE ANFRAGEN NACH FAMILIENPATENSCHAFT VERMITTELT DURCH



Zu den 11 Patenschaften, die bereits vor 2021 begonnen hatten, kamen in diesem Jahr 13 Neue dazu. Insgesamt wurden 2021 **24 Familien** von ehrenamtlichen Patinnen begleitet und unterstützt.

Im vergangenen Jahr konnten wir die Zahl der **aktiven Familienpatinnen** trotz der schwierigen Kontakt- und Hygieneregeln von 15 auf 23 steigern. 4 Freiwillige pausieren momentan, z.T. aufgrund der Schutzmaßnahmen der Pandemie.

Von einem langjährigen Paten, mussten wir uns verabschiedet.

Die Anlaufstelle bietet individuelle Beratung und **monatliche Reflexionsrunden** für die ehrenamtlichen Familienpaten an. 2021 fanden 10 Treffen statt, die zum gemeinsamen Austausch und zur Fallberatung genutzt wurden.

An 2 Veranstaltungen wurden zudem Referenten zum Thema „Arbeit und Auftrag einer SPFH“ und „Finanzierungsunterstützung für bedürftige Familien“ eingeladen.

5 Treffen fanden, aufgrund der Pandemiesituation, online statt.

Im Oktober ließen sich die Familienpaten\*innen gemeinsam durch die Ausstellung „stiften gehen“ führen und genossen ein geselliges Mittagessen.

Die Anlaufstelle hat sich dem „Netzwerk Familienpaten Bayern“ angeschlossen, welches ein umfangreiches Curriculum für alle neuen Familienpatinnen und -paten im Rahmen einer sechstägigen zertifizierten Schulung entwickelt hat. Neue Familienpaten werden in diesen **Schulungen** auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Ein Teil der Eignungsüberprüfung beginnt bereits vor der Qualifizierung. In intensiven **Vorstellungsgesprächen** werden Erwartungen, Interessen, Erfahrungen abgefragt, die persönliche Eignung und Motivation überprüft und detaillierte Informationen über das Projekt gegeben. 2021 fanden 15 solcher Gespräche statt.

2021 schlossen 8 Teilnehmerinnen das 3.Modul ihrer Schulung, die bereits 2020 begonnen hatte, ab. 2 Module einer neuen Schulung haben 6 Teilnehmer\*innen absolviert. Der 3. Teil wird im Frühjahr 2022 folgen.

Das Familienpatenprojekt kooperiert mit dem Freiwilligenzentrum und dem Büro bürgerschaftliches Engagement im Bündnis für Augsburg. In regelmäßigen Projektversammlungen findet ein fachlicher Austausch statt.

Um ein hohes fachliches Niveau des Projekts Familienpaten zu sichern, sind die Projektträger bayernweit im „Netzwerk Familienpaten Bayern“ zusammengeschlossen. Es werden Fachtage, Fortbildungen sowie jährlich zwei „Runde Tische“ für die Region Süd in München in Präsenz oder online angeboten. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektstandorte sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Standards und zum Einbringen von Ideen durch aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen. 2021 wurde in einem Ortstermin das Schutzkonzept Familienpatenschaft besprochen und auf den Standort Augsburg Individualisiert.



## B. Elternbildung und Präventionsmaßnahmen

### Elternabende

Im Zuge der präventiven Arbeit bietet die Anlaufstelle Elternabende in Kitas oder anderen familienbildenden Orten sowie direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an Schulen an. 2021 wurden, verglichen mit den Jahren vor der Corona-Pandemie, deutlich weniger Veranstaltungen für Eltern in der Anlaufstelle gebucht.

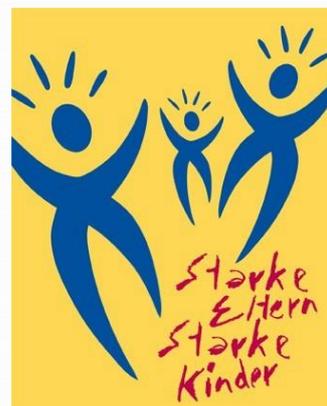
Der Elternabend mit dem Thema

„Kinder stärken = Kinder schützen“ - Prävention von sexuellen Übergriffen - Was Eltern tun können fand 3mal statt. 2 Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.

Die Elternabende wurden im Rahmen des Präventionsprojekts „Pfoten weg“, im Familienstützpunkt Mitte, als auch in Kindertagesstätten angeboten. Auch hier wurde das Angebot auf eine digitale Version erweitert, um auf aktuelle Kontaktbeschränkungen schnell reagieren zu können.

### Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“®

Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ stärkt Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit. Die Kurse wurden von pädagogischen Fachkräften, die speziell für diese Aufgabe vom Deutschen Kinderschutzbund geschult wurden, durchgeführt. Neben den Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle steht ein Pool von Honorarkräften zur Verfügung, darunter auch eine Reihe türkisch- und russischsprachiger Kursleiter.



Folgende Elternkurse fanden im Jahr 2021 statt:

- Beim Kinderschutzbund Augsburg von Februar bis März Teil 1 in russischer Sprache in Präsenz
- Beim Kinderschutzbund Augsburg im Juni Teil 2 in russischer Sprache in Präsenz
- Beim Kinderschutzbund Augsburg von März bis April digital
- Beim Kinderschutzbund Augsburg von September bis November in russischer Sprache in Präsenz
- Beim Kinderschutzbund Augsburg von November bis Dezember digital
- Beim Familienstützpunkt KIDS Ost von Juni bis Juli Thema Pubertät in Präsenz
- Beim Kinderschutzbund Augsburg von Oktober bis November zum Thema Pubertät in Präsenz
- Der Elternkurs „Integrationsbausteine“, ein Elternbildungsangebot des Kinderschutzbundes e.V. für Familien mit Zuwanderungsgeschichte, fand in der Zeit vom Mai bis Juni im „Projektraum“ in Oberhausen auf Deutsch / Arabisch in Präsenz statt

## C. Information und Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte sind neben den Eltern wichtige erwachsene Bezugspersonen, zu denen Kinder stabile Kontakte aufbauen. In Einrichtungen wie Kindertagesstätten oder Schulen besteht am ehesten die Chance, dass familiäre Situationen, die sich ungünstig auf die kindliche Entwicklung auswirken könnten, wahrgenommen werden. Hier haben Kinder auch die Möglichkeit, sich einer erwachsenen Person, die sie gut kennen, anzuvertrauen, so dass geeignete Hilfen und Unterstützungsangebote bei Bedarf mobilisiert werden könnten.

Damit Fachkräfte Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen feststellen und damit umgehen können, brauchen sie entsprechendes Wissen und Verhaltenssicherheit. Die Einführung des §8a im SGB VIII hat erheblich zur Steigerung dieser Handlungssicherheit beigetragen. Durch den §8a wird eine verbindliche Vorgehensweise definiert.

Erfahrungsgemäß genügt es nicht, Regelungen im Gesetz zu formulieren. Verfahrenswege müssen den Mitarbeitern der Einrichtungen präsent sein. Um Verhaltenssicherheit zu bewirken, muss methodisches Handwerkzeug ausprobiert und eingeübt werden.

Die Anlaufstelle bietet Fortbildungen für Fachkräfte zum Thema Bundeskinderschutzgesetz an. Es fanden im Landkreis für Mitarbeiter von Kindertagesstätten 7 Schulungen statt. In 4 Veranstaltungen wurden Kinderbetreuerinnen im Stadtgebiet zum Kinderschutz ausgebildet. Ehrenamtliche Kinder- und Jugendgruppenleiterinnen wurden an einem Samstagworkshop zu den Themen Kindeswohlgefährdung, sexuelle Gewalt und präventive Maßnahmen geschult.

In der Stadt Augsburg finden in jeder Sozialregion jährlich zwei Fachgespräche zum Thema Kinderschutz nach § 8a SGB VIII statt. Die Gespräche richten sich an Leitungen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten. Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle nehmen in der Regel an den Veranstaltungen zum § 8a SGB VIII für die Kitas in den Augsburger Sozialregionen teil.

Alle Fachberater/Innen, die in der Stadt Augsburg als 'Insoweit erfahrene Fachkräfte' für Kindertageseinrichtungen tätig sind, treffen sich zum regelmäßigen Austausch und zur kollegialen Beratung. 2021 wurden diese Treffen, nachdem sie 2020 aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen ausfielen, wiederaufgenommen.

Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Augsburg, welche die Anlaufstelle im Bereich Kinderschutz und Vorgehen nach §8a SGB VIII als ISEF betreut, werden jährlich zu einem Koordinationstreffen durch uns eingeladen. Diese Treffen sollen der kollegialen Fallberatung und der Sensibilisierung zur Wahrnehmung von Anzeichen der Kindeswohlgefährdung dienen.

Die Anlaufstelle wird verstärkt zum Thema Schutzkonzepte angefragt. Nachdem auch andere Fachberatungsstellen diese Erfahrung gemacht haben, wurde ein gemeinsamer Austausch durch uns organisiert. In regelmäßigen Treffen sollen gemeinsame Standards für Schutzkonzepte diverser Einrichtungen (Kitas, Schulen, Vereine, Flüchtlingsunterkünfte, stationäre Jugendhilfe, Gemeinden etc.) entwickelt werden.

In Kooperation mit den Referenten Frau Oppelt und Herrn Dr. Terlinden der AG Suizidprävention und dem Traumahilfenetzwerk veranstaltet die Anlaufstelle für Kinderschutz zweimal jährlich eine Tagesfortbildung für Fachkräfte zum Thema „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“.



### III. VERNETZUNG

#### Sicherstellung eines trägerübergreifenden Verbunds von Hilfsangeboten / Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zu Kinderschutzthemen

##### A. Hilfeverbund Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Netzwerkpartner der Anlaufstelle in der Stadt Augsburg und den angrenzenden Landkreisen sind in erster Linie alle Organisationen, die sich im „**Hilfeverbund Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**“ zusammengeschlossen haben. Die Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Treffen liegen in der Verantwortung der Anlaufstelle. In der Regel findet sich dieses Gremium zweimal im Jahr ein. 2021 konnte dieses Treffen nur einmal stattfinden.

Regulär werden Vertreter dieser Bereiche eingeladen:

- Jugend-, Gesundheits- und Schulämter
- Erziehungsberatungsstellen
- Opferschutzberatungen
- Polizei
- Fachberatungsstellen
- Rechtsanwälte und Staatsanwaltschaft
- Kinder- und Jugendtherapeuten

Folgende Themen wurden 2021 im Hilfeverbund bearbeitet:

- Kollegiale Beratung und Fallarbeit
- Austausch von Neuigkeiten/ Änderungen aus den Institutionen
- Gefahren im Internet (mit Referentin Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle)

Um die Themen „Arbeit der verschiedenen Professionen im Fall von sex. Missbrauch“ und „Erarbeitung eines konkreter Handlungsleitfaden...“ effektiv zu bearbeiten, wurde 2020 ein Unterarbeitskreis gebildet. Die Arbeitsergebnisse werden im Hilfeverbund vorgestellt. 2021 konnten 3 Treffen stattfinden. In diesem Gremium haben sich Teilnehmer aus den folgenden Bereichen zusammengefunden:

- Fachberatung
- Opferschutz
- Polizei
- Jugendamt
- Therapie
- Rechtsanwaltschaft
- Anlaufstelle für Kinderschutz

Die Organisation (Protokoll, Einladungen, Moderation, Raumplanung, Hygienekonzept etc.) haben die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle übernommen.

## B. weitere Netzwerkkontakte

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz nehmen an diversen weiteren Arbeitskreisen, Gremien und Versammlungen teil, um über die aktuellen Unterstützungsangebote in der Region informiert zu sein, um Kinderschutzthemen in der Öffentlichkeit zu vertreten und konkrete Hilfen vor Ort weiterzuentwickeln.

- Arbeitskreis Forum: Frühe Hilfen in der Region
- Netzwerk Frühe Hilfen: Forum Süd und Nord
- Kriminalpräventiver Rat, Arbeitskreise häusliche Gewalt/Opferschutz
- Gemeindepsychiatrischer Leistungsverbund gefährdete Kinder und Jugendliche
- Runder Tisch häusliche Gewalt
- Netzwerk Familienpaten Bayern
- Landesarbeitsgemeinschaft „Starke Eltern – Starke Kinder“
- Projekteversammlung des Bündnisses für Augsburg
- Treffen des Arbeitskreises Freiwilligen-Koordination
- Kooperationsgespräche mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis Augsburg und in der Stadt Augsburg
- AK Kinder psychisch kranker Eltern am BKH
- AG Suizidprävention für Jugendliche und junge Erwachsenen
- FGM-Netzwerk (Netzwerk gegen Beschneidung beziehungsweise Verstümmelung der weiblichen Genitalien)
- Netzwerk Medienpädagogik
- Fachbereich Präventive Kinder- und Jugendhilfe
- FAG §78 "Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung"

## IV. Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz haben in regelmäßigen Teambesprechungen die Möglichkeit der kollegialen Beratung, auch mit der Geschäftsführung des Augsburger Kinderschutzbundes. Supervisionen dienen der Reflexion der Arbeit, der Bearbeitung von Fällen und der Überprüfung der eigenen persönlichen Arbeitshaltung.

Fortbildungen und Weiterbildung fungieren als wichtige Mittel zur Qualitätssicherung und stetigen Weiterentwicklung der Arbeit.

2021 wurden folgende Seminare und Fachtage besucht:

- Kinderschutz-Zertifikatskurs „InSoFa“ gemäß SGB VIII und KKG Lüttringhaus
- Fachtage „Das Recht auf gewaltfreie Erziehung 2021“, DKSB BV
- Fachtage „Das Unsichtbare sichtbar machen“ - emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung im Kindesalter, AKJF
- „Sexualisierte Gewalt durch Geschwister“, Amyna
- „Neuerungen §8a SGB VIII“, U.Bahr MdB
- „Was tun wenn mein Kind Suizidgedanken hat“, Dr.med.Rotthaus
- „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“, Fr.Oppelt, Dr.Terlinden
- „motivierende und konfrontierende Gesprächsführung im Kontext von Kinderschutzfällen“, Kompetenzteam Kinderschutz
- Fachkräfte-Schulung „Integrationsbausteine- Das Elternbildungsangebot des Kinderschutzbundes BV für Familien mit Zuwanderungsgeschichte“, DKSB Augsburg